

GAllI-Personen-Kärtchen

<http://www.galli-institut.de>

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

- Bedeutender deutscher Philosoph des 19. Jh.; vertrat metaphysischen Voluntarismus; Begründer des philosophisch fundierten Pessimismus.
- Betrachtete die Welt als Vorstellung und den Willen als grundlegende natürliche Kraft („blinder Drang“).
- Haupt-/Grundtriebfeder im Menschen/Tier ist der Egoismus (Drang zum Dasein und Wohlsein), beim Menschen ergänzt durch die Triebfedern Bosheit (Schadenfreude, Grausamkeit) und Mitleid.
- „Leben als Leiden“, die Welt als „Strafkolonie“/„Jammertal“: Das Leben ist triebhaft-dumpfer Udrang, der nur Leid erzeugt, denn alles Streben entspringt dem Mangel (Schmerz, Langeweile); dauerhafte Befriedigung ist jedoch unmöglich.

GAllI-Personen-Kärtchen

<http://www.galli-institut.de>

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

- Bedeutender deutscher Philosoph des 19. Jh.; vertrat metaphysischen Voluntarismus; Begründer des philosophisch fundierten Pessimismus.
- Betrachtete die Welt als Vorstellung und den Willen als grundlegende natürliche Kraft („blinder Drang“).
- Haupt-/Grundtriebfeder im Menschen/Tier ist der Egoismus (Drang zum Dasein und Wohlsein), beim Menschen ergänzt durch die Triebfedern Bosheit (Schadenfreude, Grausamkeit) und Mitleid.
- „Leben als Leiden“, die Welt als „Strafkolonie“/„Jammertal“: Das Leben ist triebhaft-dumpfer Udrang, der nur Leid erzeugt, denn alles Streben entspringt dem Mangel (Schmerz, Langeweile); dauerhafte Befriedigung ist jedoch unmöglich.

GAllI-Personen-Kärtchen

<http://www.galli-institut.de>

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

- Bedeutender deutscher Philosoph des 19. Jh.; vertrat metaphysischen Voluntarismus; Begründer des philosophisch fundierten Pessimismus.
- Betrachtete die Welt als Vorstellung und den Willen als grundlegende natürliche Kraft („blinder Drang“).
- Haupt-/Grundtriebfeder im Menschen/Tier ist der Egoismus (Drang zum Dasein und Wohlsein), beim Menschen ergänzt durch die Triebfedern Bosheit (Schadenfreude, Grausamkeit) und Mitleid.
- „Leben als Leiden“, die Welt als „Strafkolonie“/„Jammertal“: Das Leben ist triebhaft-dumpfer Udrang, der nur Leid erzeugt, denn alles Streben entspringt dem Mangel (Schmerz, Langeweile); dauerhafte Befriedigung ist jedoch unmöglich.

GAllI-Personen-Kärtchen

<http://www.galli-institut.de>

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

- Bedeutender deutscher Philosoph des 19. Jh.; vertrat metaphysischen Voluntarismus; Begründer des philosophisch fundierten Pessimismus.
- Betrachtete die Welt als Vorstellung und den Willen als grundlegende natürliche Kraft („blinder Drang“).
- Haupt-/Grundtriebfeder im Menschen/Tier ist der Egoismus (Drang zum Dasein und Wohlsein), beim Menschen ergänzt durch die Triebfedern Bosheit (Schadenfreude, Grausamkeit) und Mitleid.
- „Leben als Leiden“, die Welt als „Strafkolonie“/„Jammertal“: Das Leben ist triebhaft-dumpfer Udrang, der nur Leid erzeugt, denn alles Streben entspringt dem Mangel (Schmerz, Langeweile); dauerhafte Befriedigung ist jedoch unmöglich.

GAllI-Personen-Kärtchen

<http://www.galli-institut.de>

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

- Bedeutender deutscher Philosoph des 19. Jh.; vertrat metaphysischen Voluntarismus; Begründer des philosophisch fundierten Pessimismus.
- Betrachtete die Welt als Vorstellung und den Willen als grundlegende natürliche Kraft („blinder Drang“).
- Haupt-/Grundtriebfeder im Menschen/Tier ist der Egoismus (Drang zum Dasein und Wohlsein), beim Menschen ergänzt durch die Triebfedern Bosheit (Schadenfreude, Grausamkeit) und Mitleid.
- „Leben als Leiden“, die Welt als „Strafkolonie“/„Jammertal“: Das Leben ist triebhaft-dumpfer Udrang, der nur Leid erzeugt, denn alles Streben entspringt dem Mangel (Schmerz, Langeweile); dauerhafte Befriedigung ist jedoch unmöglich.

GAllI-Personen-Kärtchen

<http://www.galli-institut.de>

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

- Bedeutender deutscher Philosoph des 19. Jh.; vertrat metaphysischen Voluntarismus; Begründer des philosophisch fundierten Pessimismus.
- Betrachtete die Welt als Vorstellung und den Willen als grundlegende natürliche Kraft („blinder Drang“).
- Haupt-/Grundtriebfeder im Menschen/Tier ist der Egoismus (Drang zum Dasein und Wohlsein), beim Menschen ergänzt durch die Triebfedern Bosheit (Schadenfreude, Grausamkeit) und Mitleid.
- „Leben als Leiden“, die Welt als „Strafkolonie“/„Jammertal“: Das Leben ist triebhaft-dumpfer Udrang, der nur Leid erzeugt, denn alles Streben entspringt dem Mangel (Schmerz, Langeweile); dauerhafte Befriedigung ist jedoch unmöglich.

(Fortsetzung)

- Mitleidsethik: Durch Einsicht in Wesensgleichheit/Identität des Leidenden; Mitleid als einzige Basis von Moral und uneigennütziger Handlung (Gerechtigkeit, Liebe).
- Entlastung vom Daseinsdrang durch philosophische Selbstbesinnung und Kunstgenuss.
- Erlösung nur durch allgemeine Willensnegation; allmähliche „Selbstaufhebung des Willens“ per Askese / Die Verneinung des Willens zum Dasein führt zum erlösenden Nichtsein (Nirvana).
- Ließ in bedeutender Weise Elemente aus Brahmanismus und Buddhismus in seine Philosophie einfließen / Frühes Studium der Upanishaden.
- Räumte als Atheist dem Menschen keine religiöse Sonderstellung ein / Übte Kritik am unreflektierten Fortschrittsoptimismus / Geschichte war für ihn immer dasselbe, nur auf andere Weise.
- Hauptwerk: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1818/44); Spätwerk: „Parerga und Paralipomena“ (1851) mit den „Aphorismen zur Lebensweisheit“.

10/06 | GAIII-Magazin Nr. 63

(Fortsetzung)

- Mitleidsethik: Durch Einsicht in Wesensgleichheit/Identität des Leidenden; Mitleid als einzige Basis von Moral und uneigennütziger Handlung (Gerechtigkeit, Liebe).
- Entlastung vom Daseinsdrang durch philosophische Selbstbesinnung und Kunstgenuss.
- Erlösung nur durch allgemeine Willensnegation; allmähliche „Selbstaufhebung des Willens“ per Askese / Die Verneinung des Willens zum Dasein führt zum erlösenden Nichtsein (Nirvana).
- Ließ in bedeutender Weise Elemente aus Brahmanismus und Buddhismus in seine Philosophie einfließen / Frühes Studium der Upanishaden.
- Räumte als Atheist dem Menschen keine religiöse Sonderstellung ein / Übte Kritik am unreflektierten Fortschrittsoptimismus / Geschichte war für ihn immer dasselbe, nur auf andere Weise.
- Hauptwerk: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1818/44); Spätwerk: „Parerga und Paralipomena“ (1851) mit den „Aphorismen zur Lebensweisheit“.

10/06 | GAIII-Magazin Nr. 63

(Fortsetzung)

- Mitleidsethik: Durch Einsicht in Wesensgleichheit/Identität des Leidenden; Mitleid als einzige Basis von Moral und uneigennütziger Handlung (Gerechtigkeit, Liebe).
- Entlastung vom Daseinsdrang durch philosophische Selbstbesinnung und Kunstgenuss.
- Erlösung nur durch allgemeine Willensnegation; allmähliche „Selbstaufhebung des Willens“ per Askese / Die Verneinung des Willens zum Dasein führt zum erlösenden Nichtsein (Nirvana).
- Ließ in bedeutender Weise Elemente aus Brahmanismus und Buddhismus in seine Philosophie einfließen / Frühes Studium der Upanishaden.
- Räumte als Atheist dem Menschen keine religiöse Sonderstellung ein / Übte Kritik am unreflektierten Fortschrittsoptimismus / Geschichte war für ihn immer dasselbe, nur auf andere Weise.
- Hauptwerk: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1818/44); Spätwerk: „Parerga und Paralipomena“ (1851) mit den „Aphorismen zur Lebensweisheit“.

10/06 | GAIII-Magazin Nr. 63

(Fortsetzung)

- Mitleidsethik: Durch Einsicht in Wesensgleichheit/Identität des Leidenden; Mitleid als einzige Basis von Moral und uneigennütziger Handlung (Gerechtigkeit, Liebe).
- Entlastung vom Daseinsdrang durch philosophische Selbstbesinnung und Kunstgenuss.
- Erlösung nur durch allgemeine Willensnegation; allmähliche „Selbstaufhebung des Willens“ per Askese / Die Verneinung des Willens zum Dasein führt zum erlösenden Nichtsein (Nirvana).
- Ließ in bedeutender Weise Elemente aus Brahmanismus und Buddhismus in seine Philosophie einfließen / Frühes Studium der Upanishaden.
- Räumte als Atheist dem Menschen keine religiöse Sonderstellung ein / Übte Kritik am unreflektierten Fortschrittsoptimismus / Geschichte war für ihn immer dasselbe, nur auf andere Weise.
- Hauptwerk: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1818/44); Spätwerk: „Parerga und Paralipomena“ (1851) mit den „Aphorismen zur Lebensweisheit“.

10/06 | GAIII-Magazin Nr. 63

(Fortsetzung)

- Mitleidsethik: Durch Einsicht in Wesensgleichheit/Identität des Leidenden; Mitleid als einzige Basis von Moral und uneigennütziger Handlung (Gerechtigkeit, Liebe).
- Entlastung vom Daseinsdrang durch philosophische Selbstbesinnung und Kunstgenuss.
- Erlösung nur durch allgemeine Willensnegation; allmähliche „Selbstaufhebung des Willens“ per Askese / Die Verneinung des Willens zum Dasein führt zum erlösenden Nichtsein (Nirvana).
- Ließ in bedeutender Weise Elemente aus Brahmanismus und Buddhismus in seine Philosophie einfließen / Frühes Studium der Upanishaden.
- Räumte als Atheist dem Menschen keine religiöse Sonderstellung ein / Übte Kritik am unreflektierten Fortschrittsoptimismus / Geschichte war für ihn immer dasselbe, nur auf andere Weise.
- Hauptwerk: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1818/44); Spätwerk: „Parerga und Paralipomena“ (1851) mit den „Aphorismen zur Lebensweisheit“.

10/06 | GAIII-Magazin Nr. 63

(Fortsetzung)

- Mitleidsethik: Durch Einsicht in Wesensgleichheit/Identität des Leidenden; Mitleid als einzige Basis von Moral und uneigennütziger Handlung (Gerechtigkeit, Liebe).
- Entlastung vom Daseinsdrang durch philosophische Selbstbesinnung und Kunstgenuss.
- Erlösung nur durch allgemeine Willensnegation; allmähliche „Selbstaufhebung des Willens“ per Askese / Die Verneinung des Willens zum Dasein führt zum erlösenden Nichtsein (Nirvana).
- Ließ in bedeutender Weise Elemente aus Brahmanismus und Buddhismus in seine Philosophie einfließen / Frühes Studium der Upanishaden.
- Räumte als Atheist dem Menschen keine religiöse Sonderstellung ein / Übte Kritik am unreflektierten Fortschrittsoptimismus / Geschichte war für ihn immer dasselbe, nur auf andere Weise.
- Hauptwerk: „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (1818/44); Spätwerk: „Parerga und Paralipomena“ (1851) mit den „Aphorismen zur Lebensweisheit“.

10/06 | GAIII-Magazin Nr. 63